

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 124

Samstag, 27. October 1900

39. Jahrgang

## Zu den Gemeinderathswahlen.

Wenige Wochen noch und die Wähler der Stadt Marburg werden zur Urne schreiten, um die Männer ihres Vertrauens auf den Schild zu heben, welche berufen sein sollen, drei folgende Jahre die Geschicke der Stadt und deren Bevölkerung zu leiten.

Obwohl der Gemeinderath eine Körperschaft ist, die sich vorwiegend mit wirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen hat, werden die Wähler nicht außer Acht lassen dürfen, daß im Gemeinderathe der Stadt Marburg nur Männer Platz finden können, von denen man ganz und gar überzeugt ist, daß sie unentwegt für den deutschen Charakter der Stadt eintreten und denselben wahren werden.

Wir stehen am Beginne einer neuen Epoche: die socialistische Flut brandet an die Mauern und mit ihr droht das Volks- und Stammesbewußtsein zu verschwinden. So aufrichtig man auch die Berechtigung, daß alle Schichten der Bevölkerung ihre Vertretung finden, gelten läßt, kann nie und nimmer zugegeben werden, daß jene Partei, die unser Heiligstes, unser herrliches deutsches Volksthum zu untergraben imstande wäre, in die Lage komme, auf die Erhaltung dieses Volksthums abzielende Beschlüsse zu vereiteln, geschweige denn, daß sie gänzlich die Oberhand gewinne.

Wer nicht mit uns ist, der ist wider uns, soll die Losung sein und einer geschlossenen Phalanx gleich muß insbesondere im dritten Wahlkörper jeder ohne Rücksicht auf Parteischattierung, zur Urne eilen, denn nur wenn niemand säumt und auch der Weibbringung möglichst zahlreicher Vollmachten gedacht wird, können wir den Sieg an unsere Fahnen heften.

Es muß nach Männern Ausblick gehalten werden, die bei unantastbarer Ehrenhaftigkeit die Liebe zu ihrem angestammten Volke und zu ihrer Vaterstadt, einen freien Blick und die nöthige Arbeitsfreudigkeit besitzen, und wünschenswert wäre es, wenn

neben altbewährten Mitgliedern auch energische jüngere Kräfte in der Gemeindestube Platz fänden, damit dieser Körper verjüngt und für geeigneten Nachwuchs vorgejagt werde.

Aber noch eine sehr wichtige Frage werden die Wähler den Bewerbern vorzulegen haben, nämlich die, ob sie auch vollständig unabhängig sind und sich nicht zu Trabanten von Planeten hergeben, die ihren Einfluß dazu benützen könnten, ihre Zwecke den gemeinnützigen voranzustellen.

Gerade in der letzten Zeit ist Vieles geschaffen worden und doch bleibt noch viel zu thun übrig. Zu den endlich erledigten Fragen der Wasserleitung und des Schlachthauses kommen jene der Canalisation, der Eröffnung ausreichender Verkehrsstraßen, der Schaffung und rationellen Ausnützung der elektrischen Kraft, Anlegung eines Stadtplanes u. a. m., deren Lösung man nicht mehr lange aus dem Wege gehen kann. Und dazu bedarf man ganzer Männer, deren jeder einzelne die Aufgabe voll zu erfassen und dann thätig mitzuarbeiten vermag.

Jedes Volk hat die Vertreter, die es verdient und um uns einmal den Vorwurf zu ersparen: sie waren nicht fähig, sich geeignete Vertreter zu wählen, wollen wir zuerst wagen, dann wagen, jedermann aber mache es sich zur heiligsten Pflicht, an die Urne zu schreiten, denn Indolenz ist in diesem Falle Sünde. Möge durch deutscher Bürger Kraft die in Kürze auf ihren tausendjährigen Bestand zurückblickende schöne Stadt Marburg für allezeit eine unverrückbare Feste treuesten Deutschtums bleiben, an der die Wogen des Slavismus und Internationalismus machtlos zerfellen, möge sie das werden, was sie durch Rang und Lage verdient: ein blühendes Handelsemporium des Unterlandes, für immer der Sitz eines kräftigen, deutschen Bürgerthums. Das walte Gott!

## Winke für die Reichsrathswahlen.

Im Jänner 1901 werden die Wähler Oesterreichs wieder zur Wahlurne beschieden, um ihre Vertreter wieder Reichsrath zu entsenden. Der Wahlkampf dürfte ein harter werden und deshalb muß das deutsche Volk von jedem seiner Söhne verlangen, daß er seine Pflicht thue. Jeder Deutsche ist verpflichtet, sich genau über die Einzelheiten der Wahl zu belehren, damit keine Stimme verloren gehe oder durch irgend einen Formfehler ungültig werde. Zur Aufklärung der deutschen Wähler wollen wir im Nachstehenden einen kurzen Ueberblick über alle diesbezüglichen Vorschriften und beachtenswerten Umstände geben.

Die Wahl in den Reichsrath erfolgt bekanntlich nach Curien, und zwar bilden der Großgrundbesitz die erste, die Handelskammern die zweite, die Städte die dritte, die Landgemeinden die vierte und die allgemeine Wählerklasse die fünfte Curie. Hier wollen wir uns lediglich mit den letzten drei Curien befassen.

### Wahlberechtigt in der dritten und vierten Curie,

d. i. in den Stadt- und Landgemeinden, ist nach § 9 der Reichsrathswahlordnung jeder, der „eine Zahresschuldigkeit an landesfürstlichen directen Steuern von mindestens vier Gulden zu entrichten“ hat. Directe Steuern sind die Erwerb- und die Einkommensteuern; bei Gewerbetreibenden genügt ein Steuerchein von 3 fl. 15 kr., da mit den verschiedenen Zuschlägen sich dieser Betrag auf 4 fl. steigert. Es ist nicht nöthig, daß der Wähler diese Steuern für das Jahr 1900 bereits entrichtet habe, es genügt, daß ihm für dieses Jahr die Steuer von 4 fl. vorgeschrieben ist.

### Wahlberechtigt in der fünften Curie

ist jeder österreichische Staatsbürger, der das 24. Lebensjahr erreicht hat, mindestens sechs Monate

## Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.  
(7. Fortsetzung.)

„Wir werden Sie nach Tien-Tsin begleiten“, entgegnete Guthaus und auf Davison zeigend fuhr er fort „und dieser Herr wird Sie in einer befreundeten Familie unterzubringen suchen.“

„Das ist sehr gnädig und sehr edel von Ihnen“, rief La-Tai und klatschte vor Freude ihre zierlichen Hände zusammen, eine Bewegung, die sie wahrscheinlich bei den in China wohnenden Fremden gesehen hatte und nun nachahmte, um die beiden Fremdlinge zu ehren.

„Auf ein oder zwei Tage müssen wir aber erst in unser Haus zurück, um dort unsere Angelegenheiten in Ordnung zu bringen“, erklärte die ältere der Schwestern, La-Tso genannt, wie man inzwischen aus La-Tai's Munde gehört hatte.

„Damit sind wir natürlich ganz einverstanden“, rief Guthaus in chinesischer Sprache den Damen zu, „und sobald es ordentlich Tag ist, bringen wir Sie in Ihr Haus.“

„Dies darf nicht in Ihrer Begleitung geschehen“, entgegnete La-Tso, „denn dies würde in der Nachbarschaft Aufsehen erregen und uns in bösen Verdacht bringen.“

„Nun, so mögen unsere chinesischen Diener Sie nach Hause geleiten“, bemerkte Guthaus, „und Schi-Tang soll so bald als möglich zwei Wagen besorgen.“

„Wenn ich bitten darf, zwei verschlossene

Sänften“, sagte La-Tai mit flehendem Augenblick.

„Ja, ja, zwei verschlossene Sänften sollen Sie haben“, erwiderte Guthaus über seinen ersten Vorschlag erröthend, denn er hatte in dem Augenblicke gar nicht daran gedacht, daß alle vornehmen Damen in China mit Vorliebe sich der verschlossenen Sänfte und nicht der kleinen, einsitzigen, von Dienern gezogenen Kaleschen bedienen, wenn sie ihre Besuche in der Stadt machen. Die kleinen Kaleschen benützen fast nur die vornehmen Chinesen.

Trotz der späten Nachtstunde und der kühler gewordenen Luft froren die Insassen des Gartenhauses nicht.

Es liegt dies an der Gewohnheit, daß man im Sommer in China fast stets die Thüren und Fenster der niedrigen Häuser offen läßt, um frische Luft einströmen zu lassen, so daß man sich an den Wechsel der Temperatur gewöhnt. Auch kennen die Chinesen keine geordnete Zimmerheizung in der kälteren Jahreszeit, denn merkwürdigerweise sind sie gegen Kälte und Witterungswechsel ziemlich abgehärtet und dann erwärmen sie sich auch durch das Tragen doppelter Kleider und den reichlichen Genuß von heißem Thee.

Die Unbehaglichkeit des nächtlichen Wachseins machte sich indessen jetzt doch bei Guthaus und Davison und wohl auch bei den Damen geltend, und sie suchten in einer Ecke des Gartenhauses ein wenig zu ruhen, während sie dem wackeren Schi-Tang allein die Wache überließen.

Nicht lange aber währte diese Ruhe, der sich auch La-Tai und La-Tso hingegeben hatten. Die

goldig schimmernde Morgen Sonne sandte ihre ersten Strahlen in den großen Garten durch die halbgeöffneten Giebelseiten zweier Häuser und dadurch wurden die Schläfer bald erweckt.

Guthaus, ohnedies von einem unruhigen, durch die Aufregungen der letzten Nacht erzeugten Halbschlummer gequält, erwachte zuerst. Er erhob sich rasch, überblickte den in den Perlen des Morgenhauses und dem grünen Blätter- und Baumschmucke prangenden Garten und sah, daß alles ruhig und keine Gefahr mehr zu befürchten war.

Er beobachtete dann auch, wie Davison auf einem kleinen Divan zusammengekauert schlief und auch die Chinesinnen in einen leichten Schlummer gefallen waren. Welch ein friedliches Bild boten sie, die armen Verfolgten dar, und wie schön sah die zierliche La-Tai auch im Schlafe aus! Wie eine Blume, die während der Nacht den Blütenkelch geschlossen, lag sie dort auf der Binsenmatte.

Die holde Schläferin sollte aber auch nicht von Guthaus gestört werden, und auch die beiden anderen Schlafenden wollte er in ihrem Schlummer nicht wecken. Leise und vorsichtig trat er aus dem Gartenhaus hinaus unter die Maulbeerbäume und winkte den wackeren Schi-Tang heran, der an einen Baumstamm gelehnt, die ganze Zeit Wache gehalten hatte.

Flüsternd fragte er ihn, ob keine Gefahr mehr vorhanden sei, und als Schi-Tang erklärte, daß er nichts Verdächtiges im Garten weder gehört, noch gesehen habe, schärfte ihm Guthaus weitere Wachsamkeit ein, und lief dann eiligst nach den Häusern, die an der vorderen Seite des Gartens lagen und suchte dort seine Wohnung auf.

ortsansässig ist und der nicht infolge eines Verbrechens oder Vergehens des Wahlrechtes verlustig wurde. Nicht wahlberechtigt sind jene, welche in Wohlthätigkeitsanstalten oder vom Armenfond erhalten werden, ebenso wer in dauerndem Militärdienste steht oder zur Waffenübung eingerückt ist. Die Einrückung zum Militär unterbricht jedoch die Sesshaftigkeit nicht, d. h. wahlberechtigt ist man auch dann, wenn der Aufenthalt in einer Gemeinde vor Einrückung und nach Einrückung zusammen wenigstens sechs Monate beträgt. In dieser Curie sind also wahlberechtigt alle, die weniger als 4 fl. oder gar keine directe Steuer zahlen, Gewerbegehilfen, Arbeiter, Diensthoten, großjährige, nicht selbständige Söhne von Unternehmern, Tagelöhner, Auszügler u. s. w.

**Directe und indirecte Wahl.**

Die Wahl erfolgt entweder direct, d. h. der Wähler gibt bei der Wahlcommission unmittelbar seinen Stimmzettel ab; oder indirect, d. h. die Wähler wählen zunächst sogenannte Wahlmänner, welche dann erst die eigentliche Wahl des Abgeordneten vornehmen.

Direct wird die Wahl in den Städten vorgenommen.

In den Landgemeinden und in der fünften Curie (mit Ausnahme der Provinzen Niederösterreich und Krain) besteht noch immer die indirecte Wahl: Je 500 Wahlberechtigte (Urwähler) wählen einen Wahlmann; die in jedem Bezirke aus der ursprünglichen Wahl hervorgegangenen Wahlmänner haben dann erst in weiterer Wahl ihre Stimmen für ihren Bewerber abzugeben.

**Wählerverzeichnisse.**

In jedem Wahlorte müssen die Verzeichnisse der Wahlberechtigten aufliegen und für jeden zugänglich sein. Es ist wichtig für jeden Wahlberechtigten, sich zu überzeugen, ob sein Name in der Wählerliste eingetragen ist, da nur die im Wählerverzeichnis Enthaltene zur Wahl zugelassen werden.

Sollte ein Wahlberechtigter in der Wählerliste nicht verzeichnet sein, so hat er dieses sofort zu fordern. Auch deshalb möge man die Wählerverzeichnisse besichtigen, um Einspruch zu erheben, falls jemand, der nicht wahlberechtigt, ja vielleicht schon todt ist, in denselben enthalten ist. Jedem Wähler muß in die Wählerliste Einblick zu nehmen gestattet sein.

Gegen alle Eintragungen in den Wählerverzeichnissen steht die

**Reclamation**

beim Gemeinde- oder Bürgermeisteramte offen. Die näheren Bestimmungen über die Reclamation müssen in der Kundmachung betreffs der Auflegung der Wählerverzeichnisse enthalten sein. Diese Reclamationen sind stempelfrei und können auch von mehreren Wählern gemeinsam eingebracht werden. Jeder Wähler hat amtlich

**Legitimation und Wahlzettel**

zu erhalten. Die Legitimation, welche den Namen des Wahlberechtigten sowie die Zeit der Wahl enthält und die zur Abgabe des Wahlzettels berechtigt, ist bei der Wahl der betreffenden Commission vorzuweisen; der Wahlzettel ist mit dem Namen, dem Stande und dem Wohnorte dessen, dem man seine Stimme gibt, auszufüllen, und zwar muß dieses ordnungsgemäß und leserlich geschehen, damit der Wahlzettel nicht für ungültig erklärt werden kann. Bei Wahlmännerwahlen sind auf den Wahlzettel die Namen so vieler Wahlmänner anzugeben, als auf die zuständige Gemeinde (auf 500 Wähler ein Wahlmann) entfallen.

Verdorbene Wahlzettel können gegen neue ausgetauscht werden.

Sene Personen, die schon in der Städte- oder Landgemeindecurie auf Grund der directen Steuerleistung wahlberechtigt sind, wählen auch noch in der allgemeinen Wählerklasse, also zweimal.

Das Wahlrecht kann in der Regel nur persönlich ausgeübt werden.

Zum Wahlmann (bei indirecten Wahlen) kann jeder in dieser Curie Wahlberechtigte gewählt werden.

**Wählerversammlungen**

können nach Ausschreibung der Wahl von jedermann einberufen werden und unterliegen nicht der Anzeige bei irgend welchem Amte.

**Politische Umschau.**

**Inland.**

— Gegen Baron Morsey (Katholische Volkspartei) wird in der allgemeinen Wählerklasse des Bezirkes Feldbach von der bündlerischen Bauernpartei Oberlehrer Maximilian Brandais aus Mahrenberg als Bewerber aufgestellt werden.

— Es ist bereits ganz sicher, daß alle Landtage vor den Wahlen zusammentreten werden; der Tiroler Landtag schon zwischen dem 15. und 18. December.

— Die Wahlmännerwahlen in Steiermark werden in der ersten Woche des November, und zwar zunächst im oberen Murthale beginnen.

— Der Präsident der Wiener Staatsbeamten-Vereinigung, Oberlandesgerichtsrath Mannlicher, Rechnungsrath Müller, Postdirectionscassier Werner und Oberamtsofficial Harrer haben deputativ beim Ministerpräsidenten vorgeschrieben, um im eigenen und im Namen aller Staatsbeamten-Vereinigungen der Provinzstädte die Bitte wegen Einbeziehung der Activitätszulage in die Pension unter entsprechender Weitragsleistung der Beamten anzubringen. Der Ministerpräsident empfing die Beamten sehr freundlich und wies die Deputation an den Finanzminister.

Er sagte die kräftigste Unterstützung zu, wobei er betonte, daß er die Gründe der Bitte der Beamten voll und ganz zu würdigen wisse, da ja er selbst aus der Reihe der Staatsbeamtschaft hervorgegangen. Nächster Tage wird die Deputation beim Finanzminister vorsprechen.

— Die Vertrauensmänner der Deutschen nationalen von Leoben bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß sie der Aufstellung der Candidatur Dr. Seeliger gänzlich fernstehen und dieselbe in keiner Weise unterstützen; daß sie mit dem Wahlwerber Herrn Walz zwar nicht in allen Punkten übereinstimmen, daß aber unter den heute obwaltenden Umständen nur Walz der Candidat der Nationalen sein kann.

— In einer Wählerversammlung, die vorgestern in Köflach stattfand, wurde dem gewesenen Abg. Herrn Wirsmayr nach Erstattung seines Rechenschaftsberichtes das vollste Vertrauen ausgesprochen. Zugleich beschloß jedoch die Versammlung, sich in der Freiheit der Wahl nicht beeinflussen zu lassen und auch Herrn Vincenz Malik zu hören.

— Das schmähliche Compromiß im tirolischen Großgrundbesitze ist nunmehr, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Wähler, abgeschlossen. Das wird von Herrn Dr. von Grabmayr, der noch vor einigen Tagen den darüber circulierenden Nachrichten entgegnet, selbst constatirt, und zwar in einer längeren Rechtfertigungsschrift, in welcher er die dagegen erhobenen Einwendungen zu widerlegen sucht. Der Kern dieser Schrift besteht darin, daß Herr v. Grabmayr die Ansicht vertritt, die nationale Aggression der Italiener in Tirol habe so große Fortschritte gemacht, daß gegenwärtig das Deutschtum von ihnen mehr bedroht sei, als von den Clericalen und daß daher das Bündnis mit den letzteren von den zwei Nebeln, unter denen die auf ein Compromiß angewiesenen Fortschrittlichen zu wählen hatten, das kleinere sei.

— Die „Reichswehr“ meldet, daß die Katholische Volkspartei in Steiermark fünf neue Candidaturen aufstellen werde.

**Ausland.**

— Die Dauer der Pariser Weltausstellung wird verlängert! Die Weltausstellung, welche bekanntlich am 5. November geschlossen werden sollte, wird bis Sonntag, den 11. November dauern.

— Trotz der wiederholten „Dementis“, die der russische Finanzminister den immer wieder auftauchenden Anleihegerüchten entgegengesetzt, und nach denen man glauben könnte, der Schatzmeister des Czaren habe „Geld wie Mist“, entspricht die Verschuldung Russlands an das Ausland schon ganz den ungeheueren Größenverhältnissen des Reiches. Dem „Ruski Westnik“ entnehmen wir, daß der russische Staat gegenwärtig dem

Es war noch sehr früh am Morgen und Guthaus' Diener Pei-Heng schlief noch in seiner Kammer. Guthaus weckte ihn und befahl ihm, für sechs Personen sofort Thee zu kochen. Pei-Heng rieb sich wiederholt die Augen und fragte verdutzt:

„Für sechs Personen Thee bestellen der Herr?“

„Ja, Du wirst sie gleich sehen. Der Thee wird in dem Garten im blaugelben Kiosk getrunken. Du wirst ihn dort servieren für vier Personen, und zwei Personen, Schi-Tang und Pei-Heng nämlich, trinken ihren Thee hier.“

Der Diener machte jetzt große Augen, er errieth, um was es sich handelte und bemerkte schmunzelnd: „Auch Pei-Heng freut sich, daß seinem guten Herrn und dem schlauen Schi-Tang die Errettung der beiden vornehmen Christinnen aus den Klauen des grausamen Mannes dort hinten gelungen ist.“

„Ja, der alte Fuchs Si-Ha-Tung wird sich wundern, daß ihm die beiden Tauben während der Nacht aus dem fest verschlossenen und sogar gut vermauerten Käfig entflohen sind“, bemerkte Guthaus spöttisch. „Und die drei Häscher, die er den Flüchtlingen über die Mauer nachsandte, sind vor Schreck umgekehrt und haben ihre Schwerter in dem Garten weggeworfen.“

Pei-Heng lachte so unbändig über diese Nachricht von dem glücklichen Verlauf der nächtlichen Entführung, daß er beinahe das Tischchen mit dem dampfenden Theekessel umgeworfen hätte.

„Wenn Du den Thee im Gartenhause servierst“, sagte dann Guthaus, „so bestellst Du zwei Sänften mit Trägern für die beiden Damen La-Tai

und La-Tso. Die Träger bringen die Sänften vor das Gartenhaus, und Schi-Tang und Du, Pei-Heng, Ihr schreitet dann vor den Sänften als Ehrendienst und Ehrenwache her, damit die Damen sicher und würdig wieder in ihr Haus gelangen, wie es sich gebürt.“

„Pei-Heng sperrte vor Staunen über diese Maßregel seines Herrn seinen breiten Mund weit auf und zeigte dann grinsend seine weißen Zähne.“

„Du Esel, glaubst wohl, ich wüßte nicht, wie vornehme Damen in Peking in den Straßen verkehren“, herrschte Guthaus mit launiger Geberde seinen Diener an. „Es sind Christinnen wie wir, die ersten Früchte einer edlen Saat, und wie Prinzessinnen sollen sie nachhause zurückgeführt werden.“

„Verzeihung, gnädiger Herr!“ stotterte Pei-Heng fufällig, „ich hatte nicht daran gedacht, daß Sie schon alles wissen, was in China Brauch ist. Ach, wir dummen Chinesen, wir sind doch so schrecklich dumm und unbeholfen gegenüber den Herren Ausländern.“

„Ihr sollt aber durch uns auch noch klug werden“, scherzte Guthaus, „und nun bringe den Thee in das Gartenhaus.“

Er gieng voraus und bald folgte ihm Pei-Heng mit dem dampfenden Theekessel und den Theetassen in den Garten nach.

Die leuchtenden und wärmenden Sonnenstrahlen hatten inzwischen die Insassen des Kiosks aus ihrem Schlummer erweckt, und Davison begrüßte mit den Worten: „Gut gemacht, lieber Guthaus!“ die Besorgung des Morgenthees, den

alsbald die kleine Gesellschaft in heiterer Stimmung in dem Gartenhause trank.

Es dauerte auch kaum eine Stunde, so naheten sich vier Träger mit verschlossenen Sänften unter Führung der Diener Schi-Tang und Pei-Heng dem Gartenhause, um die Damen La-Tai und La-Tso nachhause zu bringen.

„Die Trennungsstunde ist da“, sagte Guthaus zu den Chinesinnen, „aber es ist nur für kurze Zeit, denn wir werden Sie noch nach Tien-Tsin in einen sicheren Zufluchtsort geleiten, und Schi-Tang kann es mir melden, an welchem Tage. Ihnen die Abreise nach Tien-Tsin passend erscheint. Allzulange darf die Ueberstebung nach Tien-Tsin allerdings nicht verschoben werden, da wir in ungefähr vierzehn Tagen eine große Reise in die Provinz Schansi antreten wollen.“

„Die Herren sind sehr gütig, uns so edelmüthig zu beschützen“, entgegnete La-Tso. „Großen Dank für alle Güte und Freundlichkeit. Wir werden Ihnen schon in drei bis vier Tagen wissen lassen, wann wir nach Tien-Tsin reisen können.“

Guthaus und Davison boten den Chinesinnen die Hand zum Abschied, und es schien, als ob in La-Tai's dunklen Mandelaugen versteckt eine Thräne perlte, als sie und ihre Schwester sich von den beiden Herren verabschiedeten und von den Dienern in die Sänften geleitet wurden.

Die Chinesinnen verschwanden alsbald in denselben und in wenigen Minuten waren die Träger und Diener mit den Sänften aus den Augen der beiden Männer verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Auslande 6 Milliarden 150 Millionen Rubel schuldet. Wenn nun auch Rußland deshalb noch keine schädigende Einmischung der auswärtigen Gläubiger in seine Finanzwirtschaft zu besorgen hat, wie es bei Griechenland, Portugal und Argentinien der Fall gewesen, so ist diese große Verschuldung des Reiches an das Ausland doch insofern nicht ohne Bedenken, als in den letzten Jahren die russische Warenausfuhr nicht mehr genügt hat, die volle, zur Verzinsung der auswärtigen Schulden erforderliche Summe einzubringen.

— Gestern jährte sich zum 100. mal der Tag, an dem der große Schweizer, Feldmarschall Moltke das Licht der Welt erblickte. Der Denktag wurde überall gebührend gefeiert. Im königlichen Berliner Schlosse hielt Kaiser Wilhelm folgende Ansprache: „Unser Glas sei geweiht dem Andenken des großen Feldmarschalls, der gleich unerreicht als Sieger und Heerführer auf dem Schlachtfelde, als Lehrer und Ausbilder im Frieden und als treuer Freund, Berater und Diener meines Hauses und meiner Person war, dem Manne und dem Andenken des Feldmarschalls, dessen Geist stets meinen Generalstab auch fernerhin zu neuen Arbeiten und Siegen führen möge.“

— Vom preussischen Ministerium des Innern sind 12.000 Mark vom Centralverband der Industriellen zwecks Agitation für die Zuchttaus-Vorlage angesprochen und empfangen worden. Zuerst wurde der Staatssecretär des Innern Graf Posadowsky dieses sonderbaren Schrittes beschuldigt, jetzt behauptet die officöse „Berliner Correspondenz“, daß es der Director im Reichsamte des Innern Herr v. Woedke war und gibt somit den Thatbestand dieser peinlichen Angelegenheit zu. Daß dies von den Socialisten ausgenützt werden wird, ist selbstverständlich.

— Der evangelische Bund in Weimar beschloß, zur Unterstützung der evangelischen Bewegung in Oesterreich nächstes Jahr weitere 200.000 Mark aufzuwenden.

— Aus Madrid wird gemeldet, daß die militärischen Journale eine heftige Sprache führen und sogar soweit gehen, einen militärischen Handstreich in Aussicht zu stellen. Die militärische Presse weist die Forderung zurück, daß das bürgerliche Element im Ministerium das Uebergewicht haben müsse.

— Die „Nowoje Wremja“ will aus verlässlicher Quelle über Wien erfahren haben, daß die albanesischen Häuptlinge dem österreichischen Consul in Uesküb das Verzeichnis der von den Albanesen getödteten Serben vorzulegen pflegen und hierfür vom Consul bezahlt werden. Das Blatt fordert das Auswärtige Amt in Wien auf, dieses einer europäischen Diplomatie unwürdige Vorgehen aufzuklären.

## Tagesneuigkeiten.

(Kaiserin Friedrich.) In dem Befinden der Kaiserin Friedrich ist wieder eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Es erfolgte ein neuer schmerzlicher Anfall, der der Kaiserin böse Stunden bereitete.

(Ein meineidiger Bischof.) Gegen den griechisch-orientalisch-rumänischen Bischof von Großwardein wurde wegen Meineides, den er in einem Civilproceß abgelegt haben soll, die Anzeige erstattet.

(Der Erzbischof Kohn von Olmütz als Arbeitgeber.) Rabbi Kohn, der Erzbischof von Olmütz, ist auch ein bedeutender Industrieller. Zu seinen größten Unternehmungen gehören die Hüttenwerke. Die dort beschäftigten Arbeiter sind einer Arbeitsordnung unterworfen, der wir folgende Bestimmungen entnehmen: Die Arbeiter und Holzschläger des Werkes haben eine Arbeitszeit von 15 bis 18 Stunden. Bei den Hammerwerken wird die Arbeit schon am Sonntagabend um 6 Uhr begonnen. (Sonntagsheligung.) Bei den Hochöfen der Kuhlerei und bei manchen anderen Verrichtungen wird auch Sonntag gearbeitet. Im § 9 der Arbeitsordnung heißt es in echter Christlichkeit: „Andere als durch die Statuten der Bruderschaft angeordnete Unterstellungen bei Erkrankungen, Unfällen und Invalidität werden vom Hüttenbesitzer nicht gewährt.“ Der § 15 der Arbeitsordnung besagt, daß jeder Arbeiter jederzeit ohne Kündigung auf unbestimmte Zeit „beurlaubt“ werden kann. Nach § 46 des Bruderschaftstatutes verlieren solche Arbeiter jedes Anrecht auf Krankenunterstützung. Die Löhne sind verhältnismäßig sehr niedrig. Löhne für Gießer 1 fl. 30. kr. per Schicht, für Schlosser

80 kr. täglich sind allgemein. Im Walzwerke wird am Sonntag gearbeitet. Die Löhne gehen bis 60 kr. täglich herunter. Ruhepausen gibt es nicht, trotz angestrengtester Arbeit. Die Zeit zum Essen müssen sich die Arbeiter stehlen. In der Zinkhütte verdienen die Tagelöhner 64 bis 72 Kreuzer! Also: Lange Arbeitszeit, schlechte Löhne, elende Versorgung bei Erkrankungen, Unfällen und Invalidität, keine Kündigung, keine Ruhepausen, Sonntagsarbeit, dafür aber schwerer Profit — so sieht das praktische erzbischöfliche Christenthum aus.

(Curiose Munition.) Die North China Daily News erzählt über den Angriff der Verbündeten auf das Arsenal von Tientsin das folgende interessante Factum: Als die Angreifer bis auf kurze Distanz an die Wälle des Zeughauses herangekommen waren und sich zum Sturm anschickten, kam mit einem Male von der chinesischen Stellung eine geradezu erschreckliche Füsillade, ein wahrhaft höllisches Feuer. Nach dessen Ausdehnung und Stärke zu rechnen, hätte theoretisch jeder einzelne Mann in den Angriffscolonnen vernichtet werden müssen, aber die Officiere constatirten mit nicht geringer Ueberraschung, daß auch nicht ein einziger Soldat getödtet oder verwundet worden wäre. Als dann der Wall genommen war, stellte sich heraus, daß die Verteidiger ein echt chinesisches Gaukelkunststück in Scene gesetzt hatten, indem sie Tausende von Feuerwerkskörpern aller Art zur Explosion brachten, um auf diese Weise die angreifenden „fremden Teufel“ zu erschrecken und sie in die Flucht zu jagen, womit sie allerdings kein Glück hatten.

(Die Bierhefe als Heilmittel) ist in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten angelegentlich empfohlen worden. Besonders günstig soll sie bei der Furunculose wirken, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine vollgiltige Erklärung für diese merkwürdige Wirkung zu geben. Auch bei gewissen Infektionskrankheiten, bei Lungenentzündung, Influenza u., wollen einige französische Aerzte günstige Erfahrungen mit diesem Mittel gemacht haben. Dr. Faisaus in Paris sieht in der Bierhefe ein energisches Desinfectionsmittel für den Verdauungsorgan, empfiehlt ihre Anwendung bei allen Krankheiten, bei welchen Verdauungsstörungen in besonderem Umfange hervortreten.

(Vom Oberleutnant zum Zigeunerprimas.) Der Honved-Oberleutnant Johann Böldi hat auf seinen Officiersrang verzichtet, und fernerhin als der Primas einer Musikkapelle öffentlich aufzutreten. Das Amtsblatt gibt bekannt, daß das Gesuch Johann Böldi's betreffend die Niederlegung seines Officiersranges vom Honved-Minister angenommen wurde.

(Woran sterben die Menschen?) Eine englische Wochenschrift gibt eine Uebersicht über die Todesursache zum besten. Danach sollen von je einer Million Menschen sterben: an Altersschwäche nur 900, an Gicht 1200, an Malaria 18.400, an Schlagfluß 2700, an Rose 7000, an Schwindsucht 7500, an Scharlach 48.000, an Keuchhusten 25.000, an Typhus und typhösen Krankheiten 30.000, an Rheumatismus 7000. Diese Durchschnittszahlen sollen für die Bevölkerung der Erde im ganzen gelten, ändern sich aber natürlich sehr in den einzelnen Gebieten.

(Seele und Blutdruck.) Wohl jeder hat schon an sich und anderen die Beobachtung gemacht, daß unter dem Eindruck gewisser seelischer Erregungen auch unsere körperliche Thätigkeit frischer und kräftiger wird. Die Franzosen A. Binet und N. Walschide haben nun den Einfluß von seelischen Vorgängen auf die körperliche Thätigkeit genau bestimmt, indem sie untersuchten, wie die Kraft, mit der das Blut durch unsere Adern gepreßt wird, von seelischen Vorgängen abhängt. Das Resultat dieser interessanten Messungen ist, daß heftiger Schmerz den Blutdruck ebenso steigert, als würde das Blut dem Mehrdruck einer Quecksilbersäule von 15 Millimetern Höhe ausgesetzt. Ermüdende Sinnesanstrengungen und schwierige Kopfrechnungen steigern den Druck um 20 Millimeter Quecksilber; eine belebte Unterhaltung vermehrt den Blutdruck um 30 Millimeter Quecksilber; starke Gemüthsbewegungen steigern den Blutdruck um denselben Betrag, den große körperliche Erregungen zur Folge haben; die so merkwürdig übereinstimmende Blutdrucksteigerung beträgt nämlich in in beiden Fällen 35 Millimeter Quecksilber.

(Todschiß durch eine Ohrfeige.) In Bozen versetzte am 22. d. der wegen Gewaltthätigkeit allgemein gefürchtete Kutscher Paul Stueser,

der „Sarnner“ genannt, auf dem Bahnhofplatze dem Hotelbdiener Fibel Freinademek grundlos eine so starke Ohrfeige, daß der achtzehnjährige Bursche zu Boden fiel und eine Stunde darauf im Spital verschied. Der Kutscher wurde verhaftet und wird sich wegen Todschlages zu verantworten haben.

(Ein ungarisches Tabak-Panama.) Die ungarische Regierung hat vor einiger Zeit die Meldung in Abrede gestellt, daß in der ungarischen Tabakverwaltung große Unregelmäßigkeiten vorkamen. Da sich nun die Sache nicht länger vertuschen ließ, gesteht der „Pester Lloyd“ die Mißbräuche bei der Tabaklieferung ein. Der Agent H. Löwentritt, der mittlerweile aus Ofen-Pest flüchtig geworden ist, hat für eine deutsche Firma Unterhandlungen gepflogen und minderwertige Deckblätter geliefert. Nun hat die Firma erklärt, von der Sache keine Kenntnis gehabt zu haben, und zahlte bereits eine halbe Million Kronen zur Schadloshaltung des ungarischen Finanzärars.

(Eisenbahnunglück bei Mitterdorf.) Das vorgestern morgens um 1/6 Uhr in der Station Mitterdorf unterhalb Würzschlag stattgehabte Eisenbahnunglück geschah auf folgende Weise: Der von Graz kommende Lastenzug 163 mußte in Mitterdorf dem Kärntner Eilzuge ausweichen, weshalb er auf das zweite Geleise fuhr. Da kam von Würzschlag der Gütereilzug 132, der in der Station durchfahren soll, daher und fuhr in den Lastenzug 163. Hierbei wurde der Maschinführer Musil aus Graz vom Zuge 132 von der Maschine geschleudert, wobei ihm der rechte Arm ausgerenkt und der linke Arm verletzt wurde. Der Heizer Pichler verlor vor Schrecken die Sprache. Dem Zugführer Hornung gelang es, noch rechtzeitig abzupringen, sonst wäre er zermalmt worden. Vom Lastenzuge 132 wurden 11 Waggons total zertrümmert. Vier Waggons waren übereinander gethürmt, ein Waggon war auf die Straße geschleudert worden. Die Maschinen sind stark beschädigt. Vom Zuge 163 wurden zwei Waggons zertrümmert. Das Personal war glücklicherweise nicht auf dem Zuge, da er stand. Das Unglück geschah dadurch, daß die nördliche Distanzscheibe nicht functionierte, was man in der Station nicht wußte, da das Klingelwerk läutete und man der Meinung war, daß die Scheibe auf „Halt“ stehe. Der Maschinführer des Zuges 132 gab, als er den Zug vor sich sah, Contredampf, aber die Schienen waren bei der Nachtfalte vereist. Die Geleise waren total verlegt. Die Personen der beiden Eilzüge wurden mit einem Hilfszuge nach Würzschlag gebracht. Erst gegen mittag wurde ein Geleise freigemacht.

(35 Jahre unschuldig im Zuchthaus.) Aus Neapel wird berichtet: In dem calabrischen Dorf Palizzi wurde am 1. October 1865 der Gärtner Antonio Damico meuchlerisch erschossen. Als des Mordes verdächtig erschien der Bauer Francesco Crea, der mit dem Ermordeten in Feindschaft gelebt hatte. Er wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Sein Haus und seine Olivengärten kamen unter den Hammer. Der Erlös diente zur Bezahlung der Gerichtskosten und der Advocaten. Seine junge Frau starb vor Kummer und Sorge. Seine drei Kinder wanderten später nach Amerika aus, und man weiß nicht, was aus ihnen geworden ist. Am 2. d. meldete sich bei dem Staatsanwalt von Regio Calabria ein gewisser Antonio Crea, Neffe des Verurtheilten, und erklärte, daß er der Mörder des Gärtners Damico sei. Da seit dem Verbrechen nun mehr als 35 Jahre verstrichen und Verjährung eingetreten sei, so wolle er ein Geständnis ablegen, um den unschuldig Verurtheilten aus dem Zuchthause zu befreien. Antonio Crea wußte über die Einzelheiten des Verbrechens solche Aufschlüsse zu geben, daß an seiner Schuld kein Zweifel obwalten konnte. Der unschuldig Verurtheilte wurde sofort in Freiheit gesetzt und das Verfahren zur Aufhebung des falschen Wahrspruches der Geschworenen von Reggio Calabria eingeleitet. Francesco Crea zählt gegenwärtig 73 Jahre. Er hatte sich schon seit langem in sein Schicksal ergeben. Das Zuchthaus verließ er nur ungern.

(Eine Flugmaschine) völlig neuer und eigenartiger Construction wurde am Donnerstag auf dem Gelände zwischen Treptow und Baumshuldenweg bei Berlin von dem Techniker Marx einem geladenen Publicum praktisch vorgeführt. In einigen Vorbemerkungen theilte Herr Marx mit, daß er seine Erfindung besonders der Beobachtung des Vogelfluges zu verdanken habe. Interessant war die Behauptung des Erfinders, daß der Vogel so leicht fliegt, nicht obgleich, sondern weil er schwer

## Marburger Nachrichten.

(Ehrenabend.) Wie wir erfahren, findet am 29. October in den unteren Casinolocalitäten ein feierlicher Abschiedsabend für den scheidenden Oberpostverwalter Herrn Anton Langer, veranstaltet von den hiesigen Postbeamten, statt.

(Todesfall.) Gestern ist hier Herr Matthias Stebich, gew. Müllermeister, im 72. Lebensjahre gestorben und wurde heute um 4 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

(Zur Reichsrathswahl.) Wir sind in der angenehmen Lage, den Wahlkampf an uns vorüberlassen zu können, denn sicherlich wird der in der letzten Sitzung des Gemeinderathes gefasste Beschluss, an den bisherigen Abgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt die Aufforderung zu richten, er möge sich um dieses Mandat wieder bewerben, allgemein gutgeheißen werden. Herr Dr. Wolffhardt hat sich um Stadt und Land so große Verdienste erworben, dass es deutsche Treue und Dankbarkeit der Wählerschaft gebieten, ihm das Vertrauen, dessen er sich in jeder Beziehung würdig gezeigt, wieder zu schenken und selbst jene, die sich mit ihm nicht stets in vollster Uebereinstimmung befinden, können ihm das Zeugnis nicht versagen, dass er stets und mit Erfolg bemüht war, den Wünschen der Gemeinschaft und des Einzelnen nach Kräften Rechnung zu tragen. Dass er dies auch in der Folge thun wird, dafür bietet seine Vergangenheit die vollste Gewähr und darum ist dieser Beschluss des Gemeinderathes auf das wärmste zu begrüßen.

(Casinoverein.) Die Zusammenstellung der einzelnen mitwirkenden Mitglieder bei den am nächsten Familienabende aufzuführenden „Lebenden Bildern“ ist bereits größtentheils erfolgt, und findet die nächste Probe Freitag, 2. November 8 Uhr abends im großen Casinojaale statt. Die Mitwirkung von einigen Herren wäre noch dringend erwünscht und werden solche gebeten, ihre Namen Herrn Dr. Oscar Drosel bekannt zu geben. Bemerkte sei, dass Herrentrachten zu diesem Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

(Aus dem Handelsregister.) Das Landesgericht in Graz gibt bekannt, dass verfügt wurde die Eintragung der Firma „Ferdinand Plonner“ bezüglich der von Herrn Ferdinand Plonner in Leibnitz, Grazergasse 16a, betriebenen fabrikmäßigen Erzeugung von Schuhwaren und Schuhobertheilen in das Handelsregister für Einzelfirmen.

(Entscheidung in Angelegenheit der Lehrpersonen.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht entschieden, dass das Begehren eines in Disciplinaruntersuchung befindlichen Lehrers um Gewährung der Acteneinsicht nach freiem Ermessen, ohne eine eigentliche Entscheidung, einfach entweder zu gewähren oder zu verweigern ist und dass gegen die im Laufe der Disciplinaruntersuchung getroffenen Verfügungen der Schulbehörden abgeforderte Beschwerden nicht zulässig sind.

(Pariser Obstausstellung.) Gestern hat sich der Präsident des österreichischen Pomologenvereines, Herr Graf Heinrich Attems nach Paris begeben, um die Arbeiten der österreichischen Gruppe der Obstweltausstellung, welche am 31. October beginnt, zu leiten. Aus den Haupt-Obstproduktionsländern Oesterreichs wurden Helfer entsendet, so aus Steiermark Herr Obst- und Weinbau-Inspector Stiegler und der Fachlehrer an der hiesigen Obst- und Weinbauerschule Herr Brückers. Letzterer, als Fachmann hoch geschätzt, hatte in Bezug auf Auswahl, Sortierung und Verpackung keine leichte Arbeit und muss sein Eifer rüchhaltlos anerkannt werden. Diese Ausstellung hat den Zweck, Oesterreich in den Wettkampf mit den übrigen Staaten einzuführen; zunächst handelt es sich darum, Amerika aus dem Felde zu schlagen, das Europa seit Jahren mit seinen Äpfeln überschwemmt. Merkwürdig ist es, dass bei dieser Obstschau Oesterreich zunächst neben Amerika stehen wird, da es nöthig geworden war, die übergroßen Anmeldungen für diese Haupt-Obstausstellung zu theilen. Ein Theil musste im letzten Augenblicke bereits am 24. eröffnet werden, welche Schau am 28. abschließt. Die zweite Hälfte speciell Oesterreich und Amerika bleibt für den 31. October. Hoffentlich gelingt es dem österreichischen Pomologenvereine, die österreichische Obstproduktion siegreich durch diesen Wettkampf durchzuführen.

(Mit der Nothlegung) wird Montag in der Domgasse begonnen und bis zum Anschlusse

ist, denn je schwerer ein Körper sei, umso weiter und besser vermöge er zu fliegen. Hierauf legte sich der Erfinder seinen fächerartig gebauten, aus sehr leichtem Metall hergestellten Apparat, dessen einzelne Theile durch elastische Bänder zusammengehalten werden, an. Die Flügel der sieben Quadratmeter Fläche aufweisenden Maschine sind, wie Herr M. betonte, nicht denen eines wirklich existierenden Vogels nachgebildet, sondern sind eine Combination der Flügel einer ganzen Anzahl von Vögeln. Nunmehr wurde der Flug von einer kleinen Estrade aus unternommen. Einige durch einen kleinen, sinnreich konstruirten, besonderen Apparat hervorgerufene Flügelschläge reichten aus, den Flieger etwa fünf Meter in die Höhe zu schnellen. Nach halbkreisförmigem, 4 Minuten 25 Sekunden währendem Fluge landete M. kaum zehn Schritte von der Aufsteigstelle entfernt. Den Zuschauern erklärte er, dass er nach diesem gelungenen Versuch nunmehr im Einverständnisse mit Gönnern sich an eine Verwertung seiner Erfindung machen werde.

(Neuartige Fußbekleidung für die englische Armee.) Das englische Kriegsamt ist daran, neuartige Schuhe einer Prüfung zu unterziehen, welche das Gehen, besonders wenn es sich um lange Märsche handelt, bedeutend angenehmer gestalten sollen, als dies mit dem gegenwärtig gebräuchlichen Schuhwerk der Fall ist. Die Neuerung besteht, wie wir einer diesbezüglichen Mittheilung des Patent-Anwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, aus einer Ledersohle, welche unter dem Absatz eine metallische Auskleidung mit einer Spiralfeder besitzt. Der Patentgegenstand ist so einfacher Natur, dass die Vorrichtung unter jedem beliebigen Schuh angebracht werden kann. Zweck der Feder ist, den Stoß beim Aufsetzen des Fußes auf den Boden zu vermeiden, so dass man die Empfindung hat, auf einem Kissen zu gehen. Außer diesem Vortheil hat man auch den der besseren Luftzuführung zum Fuße. Nach den bisher vorgenommenen Versuchen ist sichergestellt, dass das Gehen erleichtert wird, man kann daher längere Zeit ohne Ermüdung marschieren und das Wundgehen der Füße ist ausgeschlossen. Die Proben werden, bevor die Einführung für die Truppen stattfindet, vorläufig mit den Postboten gemacht, die in Bezug auf mühsame Wanderungen auf harten Straßen jedenfalls competent sind. Erklären diese sich mit dem neuartigen Schuh einverstanden, dann wird auch den Soldaten die Wohlthat dieser Erfindung werden.

(Moltkes 100jähriger Geburtstag.) Zu den Säkulartagen, die von wirklicher Bedeutung für das Empfinden der deutschen Nation sind, gehört die hundertste Wiederkehr des Tages, der dem deutschen Heere und Volke seinen „Organisator des Sieges“ geschenkt hat. Auch die „Gartenlaube“ ließ den 26. October nicht vorübergehen, ohne des großen „Schlachtdenkens“ zu gedenken. Ernst Montanus widmet ihm einen warm geschriebenen Artikel und erzählt uns allerlei charakteristische Züge aus dem Leben des großen Todten. Eine Anzahl Illustrationen, worunter sich auch ein Bild vom dem Geburtshause Moltkes in Parchim befindet, bildet eine wertvolle Ergänzung des Aufsatzes. Der Hochlandsroman von Ludwig Ganghofer, „Der Dorfapostel“, und Ida Boy-Eds Roman „Um Helena“ bilden eine gute spannende Familienlectüre, der sich die heitere Geschichte „Der Onkel mit dem Geld“ von Ernst Wuellenbach zugesellt. Auch der Bilderhymnus der „Gartenlaube“ zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und echt künstlerisches Gepräge aus und wird jedermann befriedigen.

## Eigen-Berichte.

Leibnitz, 25. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 28. d. vormittags 10 Uhr hält der Vicar Fischer aus Radkersburg im hiesigen evangelischen Bethause einen Gottesdienst ab. Die evangelische Gemeinde hat sich durch Zureise aus Ungarn um vier Familien vermehrt.

Radkersburg, 26. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 28. d. nachmittags halb 4 Uhr findet in dem evangelischen Bethause zu Radkersburg ein Reformationstagesgottesdienst statt, den Herr Vicar Fischer abhalten wird.

Arnfels, 26. October. („Südmart.“) Die Hauptversammlung der hiesigen „Südmart“-Ortsgruppe findet am 4. November, im Gasthofsäle des Herrn Rlinger statt. Den musikalischen Theil des Abends besorgt aus Gefälligkeit das Hausorchester des Arnfeler Männergesangsvereines

unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Josef Orth, außerdem wird in der Versammlung der Wanderlehrer des Vereines, Herr Ulrich aus Graz, einen völkischen Vortrag halten.

Leoben, 26. October. (Der Fall Lamberz.) Der Cadettenfeldler Lamberz, der am 9. September den Schuhmachergehilfen Scherer in Rottenmann erstach, wird sich im Fänner vor dem Leobner Kreisgerichte zu verantworten haben.

Fürstfeld, 25. October. (Verhaftung von Falschmünzern.) Am 13. d. M. verhaftete der hiesige Wachmann Josef Barwik die Frauenpersonen Katharina Fuchs und Karoline Erik, Gattin des Alois Erik, Grundbesizers in Krobathel, Bezirk St. Gotthard in Ungarn, weil sie auf dem hiesigen Obstmarke ein falsches Kronenstück ausgegeben hatten. Es wurden bei der Karoline Erik ein falsches Guldenstück und zwei falsche Kronenstücke gefunden. Alois Erik steht schon seit einiger Zeit in Verdacht, falsche Kronenstücke ausgegeben zu haben. Eine vom Wachmann mit der Gendarmerie von Jennersdorf vorgenommene Hausdurchsuchung brachte Gegenstände, die zur Münzzerzeugung dienen, darunter einen zum Gießen geformten Köffel, eine Feile, zwei Fläschchen mit ägenden Flüssigkeiten u. s. w. zum Vorschein. In der Apotheke von Fürstfeld wurde am gleichen Tage eine falsche Krone eingenommen.

Böbznitz, 26. October. (Unfall auf der Südbahn.) In der Station Böbznitz wurde am 23. October um 7 Uhr abends infolge des mangelhaften Zufuhrplatzes das auf 450 fl. bewertete Ochsenspann eines armen Besitzers beim Einfahren des Lastenzuges scheu und rannten die Thiere, weil kein anderer Platz vorhanden, in die Maschine hinein, wurden von derselben erfasst und ein Ochse sofort getödtet, während der zweite am nächsten Tage geschlachtet werden mußte. Der Wagen und leere Obstfässer wurden total zertrümmert. Den Besitzer trifft kein Verschulden, da er beim Wägen beschäftigt war. Aus Verkehrsrücksichten müßte wohl die k. k. priv. Südbahn bei diesem großen Verkehr, da vom 1. August bis heute sicherlich ca. 500 Waggon Obst zur Verfrachtung gelangten, gezwungen werden können, den Stationsplatz für die Zu- und Abfuhr zu vergrößern.

Mureck, 26. October. (Bezirksvertretung.) Bei der gestern vorgenommenen Constituierung der Bezirksvertretung wurden gewählt die Herren Dr. Josef Krautgasser zum Obmann und Johann Leber, Realitätenbesitzer, zum Obmannstellvertreter; als Ausschüsse aus der Gruppe des großen Grundbesizes Karl Pievek, Realitätenbesitzer und Gemeindevorsteher in Wölling, aus der Gruppe der Städte und Märkte Johann Ulz, Bürgermeister, und August Robathin, Kaufmann in Mureck, aus der Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie Franz Knödl, Realitätenbesitzer in Weitersfeld, aus der Gruppe der Landgemeinden Franz Ferlinz, Grundbesitzer in Trassenberg, aus dem Plenum Emil Reicho, Apotheker, und J. Dirnböck, Weinhändler in Mureck.

Wien, 26. October. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 24. October 1900 wurden für geleistete Spenden: den Stadtgemeinden Leitmeritz, Lobositz, Karlsbad und der Gemeinde Weikersdorf b. Baden, ferner der Ortsgruppe Gleisdorf für die Veranstaltung sowie den reichen Ertrag eines Sommerfestes und eines Schwarzaubends, der Ortsgruppe Mähr.-Trübau für das Erträgnis eines gemüthlichen Abends mit Aufstellung eines Glückhafens und dem bairischen Landesverbande des Allgemeinen deutschen Schulvereines in München für eine einem bestimmten Zwecke gewidmete größere Spende der geziemende Dank ausgesprochen. Beiträge wurden bewilligt: Der Schule in Stieglitz für Weihnachts-spenden, den Schulen in Linsdorf und Johannisthal für Lernmittel, der Schule in Luferna für Handarbeitstoff; ferner wurde ein Betrag für die Bauherstellungen an der Schule in St. Egidien angewiesen. Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Königinhof, Deschney, Böhm.-Trübau, Lichtenwald, Manetin, Königsfeld und Lipnik wurden in Erwägung gezogen und der Erledigung zugeführt. Der Bericht über einen von der rührigen Ortsgruppe Rannersdorf veranstalteten Ausflug nach Pellendorf wurde dankend zur Kenntnis genommen.

Boitsberg, 26. October. (Brand.) Am 24. d., abends, kam beim Grundbesitzer Johann Moriz im Teigtischgraben ein Schadenfeuer zum Ausbruch, dem das ganze Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die Getreideernte, die Mostvorräthe und fast sämtliche Fahrnisse und Einrichtungsstücke zum Opfer fielen. Der Viehstand wurde gerettet.

beim Casino fortgesetzt. Desgleichen wird am Montag auch in der Bürgerstraße ab Theatergasse bis zum Bahnhofe mit der Rohrlegung begonnen werden.

(Spielplan des Stadttheaters.) Dienstag, den 30. October Classifier-Vorstellung: „Die Jungfrau von Orleans“ (Gastspiel der Frau Elli Stärk aus Graz). — Mittwoch, den 31. October „Mamselle Tourbillon“ (zum zweiten und letztenmale). — Donnerstag, den 1. November „Der Müller und sein Kind“. — Freitag, den 2. November Gastspiel des Professors Karl Udel vom Conservatorium in Wien. Dazu: „Adeleide“, Genrebild in 1 Act, „Im Civil“, Lustspiel in 1 Act. — Samstag, den 3. November (neu einstudiert) „Die Prinzessin von Trapezunt“, komische Operette. — Sonntag, den 4. November: Erste Nachmittagsvorstellung, „Der Heiratschwindler“, Posse mit Gesang. Abends „Die Prinzessin von Trapezunt“.

(Lehrerin stelle.) An der siebenklassigen Mädchenvolksschule in Knittelfeld kommt mit Ostern 1901 eine Lehrerin stelle mit den Bezügen der ersten Ortsklasse zur definitiven Besetzung. Gesuche sind bis 23. November an den Ortschulrath einzusenden.

(Ein falsches Gerücht.) Es wurde das Gerücht verbreitet, als ob ein Fräulein einen Vergiftungsversuch unternommen hätte. Wie man uns versichert, ist die Nachricht aus der Luft gegriffen.

(Kohlenfunde.) Die Wiener Filiale der „Zivnostenska banka“ hat beim Revierbergamte in Cilli 250 Freischürfe angemeldet. Es handelt sich hierbei um Kohle, die an das der Südbahn gehörige Kohlenrevier angrenzend vorgefunden wurde, und zwar östlicherseits von Gonobitz, nördlich von Windisch-Feistritz und Pulsgau und südlich von Bölschach und Maria-Neustift. In diesem Gebiete wurde eine Kohle von überraschend guter Qualität aufgefunden und festgestellt, laut Untersuchung des Centralverbandes der österreichischen Rübenzuckerfabriken, daß die Kohle 7600 Calorien enthalte. Die Ostrauer Kohle enthält ungefähr 7200 Calorien. Das in der Rede stehende Gebiet ist größer als das der nordböhmischen Kohlen-gewerkschaften. Die vorgefundene Kohle soll sich sehr für Marinezwecke eignen, wäre aber auch für Wien zufuhrfähig. Die Bohrungen dürften in den nächsten Tagen beginnen und lauten die Urtheile der Fachleute günstig. Die genannte Bank hat weitere 180 Freischürfe zur Anmeldung gebracht, die westlich von Cilli über Sachsenfeld und St. Peter laufen.

(Erhöhung der Papierpreise.) Das Actionscomité des Vereines österreichischer Papier-Interessenten theilt uns mit, daß sämtliche österr.-ungar. Papierfabrikanten in Folge der enormen Vertheuerung aller Rohmaterialien, besonders des Holzstoffes, der Cellulose, der Kohle u. d. Papierpreise abermals wesentlich erhöht haben. Seit Beginn d. J. haben die Preise einzelner Papierforten je nach den verschiedenen Produktionsbedingungen derselben, zwischen 15 bis 40% angezogen und sind weitere Preissteigerungen zu gewärtigen, wenn vor Eintritt der Fröste sich die Wasserhältnisse nicht besser gestalten sollten. Sämtliche Papier-niederlagen und Papier-Engrossisten haben die Preiserhöhung sofort in Kraft treten lassen und ihre Committenten durch Circulare hievon verständigt.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 26. October. Mäßiger Südwind, zunehmende Bewölkung, Niederschläge und mildes Wetter voraussichtlich.

Schaubühne.

Die Theaterbesucher wollen einmal ihre Abwechslung und in wechselnder Folge muß Ernstes dem Heitern, das Edle dem Fribolen den Platz einräumen. Also auf Schiller — Dumas. Und sollte man glauben, daß wir in einer Zeit leben, wo es noch viele gibt, die den „Fall Clemenceau“ „Maria Stuart“ u. dgl. vorziehen! — Leider ist es so. Wenn gerade das erstgenannte Stück nicht zu dem eisernen Bestandtheil des französischen Repertoires gehört, erscheint dieses Werk immer wieder auf unserer Bühne und es findet stets ein dankbares Publicum an jenen, die an einer Komödie nichts so sehr schätzen, als eine gewisse Pikanterie im Gange der Handlung. Ob mit Glück? — Nun, das Haus war am Dienstag gut besucht, der Beifall groß, und doch schien uns, als lehnte sich Etwas im Hause auf gegen eine Liebe, wie sie da von einer Dirne gepredigt und praktiziert wird. Wir konnten unsere Bewunderung der dämonischen Isabella des Fr. Hell nicht unterdrücken, denn

die Darstellung stand sichtlich unter ihrem Einflusse. Der Clemenceau des Herrn Werner-Eigen war eine Leistung von Kraft und Lebensstreu. Auch Frau Polla als Gräfin Dobronowska gab der Hebruchstragödie wirkungsvolle, wenngleich keine anmuthigen Züge. Sonst theilten sich noch Frau Köstler und die Herren Schmidt, Friedrich und Brandt in den Erfolg des Abends. —er.

Noch in guter Erinnerung steht uns der heitere Schwank „Der Schlafwagen-Controllor“ vom Vorjahre her, und gerade einige Personen der diesjährigen Besetzung können mit jener des Vorjahres keinen Vergleich aushalten. Da nennen wir in erster Linie Herrn Guttmann, der den Georges Godefroid gab. Wir anerkennen gewiß sein Streben, in die Fußtapfen seines berühmten Vaters zu treten, aber sein Spiel machte auf uns den Eindruck der Befangenheit, der Schülerhaftigkeit; der Mangel an Freiheit im Spiele macht sich auf Schritt und Tritt geltend, und gerade diese Rolle ist es, welche dem Stücke den eigentlichen Heiterkeitserfolg sichert. Aus dieser Rolle ist viel mehr zu machen, und die schallende Heiterkeit konnten wir nicht seinem Conto zuschreiben, sondern mußten es den übrigen Mitwirkenden Herren Werner-Eigen, Herrn Friedrich, Fräulein Seldorf und Frau Köstler danken, daß dieser Schwank von der auf seine Flagge geschriebenen Wirksamkeit nichts einbüßte. —er.

Hochgeehrte Bürger und Gefinnungs-genossen Marburgs!

Wohl allenthalben bricht sich endlich die Erkenntnis Bahn, daß der völkische Gedanke, um ertragfähig zu sein, auf möglichst breiter Grundlage ruhen und in der Gesamtheit des Volkes einen, seine Zukunft verbürgenden Nährboden finden müsse; je tiefer seine Wurzeln reichen, umso stürmischer ist er. Aus dieser Erkenntnis nun entspringt aber für jeden deutschen Mann die Pflicht, das Verständnis für den deutschen Hochgedanken in allen Schichten der Bevölkerung mit ganzer Kraft zu fördern, der Entwicklung und dem Wachstume desselben die weitesten Felder zu erschließen. Dies war die Ueberlegung, die zu der Gründung des „deutschvölkischen Gehilfenvereines“ in Marburg führte. In ihm sollen sich deutsche Arbeiter zu einer kampfesfreudigen Vorhut sammeln, deren nächste, allerdings nicht einzige Aufgabe die Pflege des deutschen Volksbewußtseins innerhalb der Arbeiterchaft Marburgs ist. Soll aber der Erfolg der Arbeitsfreude dieser kleinen Schar nicht versagt bleiben, dann muß die deutsche Bürgerschaft Marburgs das in der Form einer Bitte in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen und dem Vereine thatkräftigste Unterstützung angedeihen lassen.

Die unterfertigte Vereinsleitung gibt sich der freudigen Erwartung hin, sich nicht vergebens an den Gemeinninn und die völkische Pflichttreue der Deutschen Marburgs gewandt zu haben und verbindet damit zugleich das feierliche, öffentliche Versprechen, im Dienste der guten deutschen Sache nie zu erlahmen.

Für den „Deutschvölkischen Gehilfenverein“ in Marburg: Die Vereinsleitung.

Die Lage in China.

Feldmarschall Graf Waldersee hat neue militärische Operationen eingeleitet. Ein deutsches Corps wurde am Mittwoch von Tientsin nach Hsiangho und ein russisch-französisches Corps nach Paoti abgeschickt. Der Zweck dieser Unternehmungen ist, durch Besetzung der zwei genannten, östlich von der Operationslinie Tientsin-Peking gelegenen Drtschaften die Verbindungen der Allirten gegen Ueberfälle der Boyers von dieser Seite zu schützen. Gleichzeitig wurden Vorbereitungen zum Ueberwintern der zweiten deutschen Brigade in Paotingfu getroffen, und im deutschen Hauptquartier scheint auch eine weitere Offensive nach Taijensfu, der Hauptstadt des Schensi, in Erwägung gezogen zu werden. Der Vormarsch auf Chingtingfu hat bereits begonnen. Taijensfu liegt auf halbem Wege von Peking nach Singansu, der neuen Residenz des Kaisers von China.

Die Nachrichten aus den Südprowinzen lauten sehr ungünstig. Der Aufstand, der den Sturz der Mandschu-Dynastie zum Ziele hat, gewinnt an Ausdehnung, und die Mißsernte von Reis in Kwangsi läßt eine Hungersnoth befürchten.

Brüssel, 26. October. Bei der Einnahme von Taku haben die Russen und Japaner furchtbar gewüthet und 20.000 unbewaffnete Chinesen hin-

geschlachtet. Hiesige Blätter bringen hierüber grauenhafte Details. Der belgische Gesandte in Peking betätigt die Niedermetzlung der belgischen China-mission in Tien.

Der Krieg in Südafrika.

London, 26. October. Reuter's Office meldet aus Johannesburg vom 19. d.: Am 8. d. schnitt Hans Botha mit einer Abtheilung Buren zwischen Heidelberg und Greylingstad einen Eisenbahnzug mit einer Erkundigungstruppe der Schützenbrigade ab. Zwei Officiere und eine Anzahl Soldaten sind gefallen. Das ganze Detachement mußte sich schließlich ergeben.

Reuter's Office meldet aus Maseru vom 22. d.: Präsident Steyn befindet sich in Johannesburg und hat diesen Ort als Hauptstadt des Freistaates proclamirt.

Capstadt, 26. October. Die Buren nahmen Jakobsdal nach hartnäckigem Widerstande der Garnison, welche aus 52 Mann Colonialtruppen bestand. Die Engländer verloren 34 Tödt.

Eingefendet.

(Weihnachtsfeier oder Julfeier?) Von der Erkenntnis geleitet, daß Weihnachtsfeier und Julfeier zwei grundverschiedene Bedeutungen haben, bricht sich bei den Deutschen aller Länder und Gauen, soweit sie sich nicht in schwarzer Knechtschaft befinden, den Urquell über die Bedeutung dieser im Volke tief eingewurzelten Sitten und Gebräuchen allmählich freie Bahn. Unsere heutigen Weihnachtsfeierlichkeiten sind nichts anderes als die Julfeste der alten Germanen. Diese Julfeste der alten Germanen wurden aber von dem römisch-clericalen Pfaffenthum unter dem Namen Weihnachtsfeier so gewissermaßen für sich „annectiert“. Erfreulicherweise kommen diese Julfeste in ihrer ursprünglichen Bedeutung immer mehr und mehr zur Geltung. Fast sämtliche deutschvölkischen Turnvereine, wie überhaupt alle völkischen und anticlericalen Vereinigungen veranstalten keine Weihnachtsfeier im clericalen und religiösen Sinne mehr, sondern „Julfeier“, wie sie bei den alten Germanen gebräuchlich waren.

Auch in unserer Stadt dringt diese Erkenntnis schon kräftig in den Vordergrund. Um nun diesem Drange unserer Zeit vollauf Rechnung zu tragen, hat sich aus zwei nationalen Vereinen ein Festauschuß, der voraussichtlich noch durch Beitritt weiterer nationaler Vereine verstärkt werden dürfte, gebildet, um die nöthigen Vorarbeiten für die auf den 8. December bereits festgesetzte Julfeier in Angriff zu nehmen. Wir machen heute schon darauf aufmerksam und werden noch über dieses Winter-sonnwendfest gelegentlich berichten.

In der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ (Herausgeber: Prof. Dr. J. Singer, Dr. M. Burckhard, Dr. Heinrich Ranner; Redaktion für bildende Kunst: Prof. Dr. Richard Muther) ist soeben das 316. Heft erschienen. Aus dem Inhalt desselben heben wir hervor: Industrie u. Politik. Von K. — Schatten-seiten der französischen Colonialpolitik. Von Felix Vogt. — Der Ausgang der Parlamentswahlen in England. Von Francis W. Hirst. — Zur Reform der Güterbeförderung auf den k. k. österreichischen Staatsbahnen. Von Dr. Friedr. Freiherr von Weichs-Glon. — Mollke. (Zum hundertsten Geburtstag.) Von Armiger. — Das künstlerische Gewerbe auf der Weltausstellung. Von J. Meier-Graefe. — Eine Reise von Peking nach Hsi-an-fu. Von Ed. Hartig. — Zwei Eisen im Feuer. Von Max Burckhard. — Die Woche: Politische Notizen; Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. — Bücher. — Revue der Revuen. — Das Jubengrab. Von Ricarda Fuch. Abonnements auf diese Wochenschrift, vierteljährig 6 K = 5 Mark, nehmen die Post, alle Buchhandlungen und die Administration, Wien, IX/3, entgegen. Einzelnummern à 60 h = 50 Pf. — Probenummer gratis und franco.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.80. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

60.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Invalidentant-Lotterie, welcher mit 20% Abzug bar ausgezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 10. November stattfindet.

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

### Mode-Bericht.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Costüme, als auch für Bestellungen nach Maß englische, französische und Brünner Stoffe, ausschließlich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht Jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umso mehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitt, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, demnach mit Recht dieselben concurrenzlos nennen darf. Grand-Etablissement Wiener Herren- und Knaben-Kleider Max Metzl, „zum Touristen“, Graz, Hauptplatz 8, Atelier für Maßbestellungen.

**Steiermärker**  
**SAUERBRUNN Tempel-Styria-Quelle**  
 WELTBERÜHMTES  
 Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.  
 Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

**DIE SOMATOSE**  
 (lösliches Fleisch-Eiweiß)  
 ist nach dem Ausspruch der hervorragendsten Aerzte das **Ideal eines Nährpreparates** für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend.  
 In den Apotheken und Droguerien.

# GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien und Colonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. 1572

Zur Capitalsanlage eignen sich bestens  
 mit Rücksicht auf ihre Rentabilität und Sicherheit: zum Paricours rückzahlbare  
**4 1/2 % Communal-Obligationen und**  
**4 1/2 % Pfandbriefe**  
 der **Pester ungarischen Commercialbank.**  
 Obige Papiere sind genau zum Tagescours erhältlich bei der  
**Marburger Escomptebank.**

**Fräulein**  
 wird zu Kindern für die Nachmittage gesucht. Adresse in der Bernw. d. Bl. 3304  
 Schönes unmöbliertes **Zimmer** gassenförmig, ist sofort zu vermieten. Anfrage bei Herrn **Wolfond**, Tegetthoffstraße 32. 3296

**Strümpfe**  
 werden gut und billig angestrichelt bei **Mois Sen**, Herrngasse 27, Eingang Färbergasse 6.  
 Eleganter **Fagdwagen** (Break) billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Strwanek**, Sofienplatz. 3299

**Willy Köhler**  
 Musiklehrer am philharmonischen Verein in Marburg  
 erteilt auch **Privat-Unterricht** in Clavier, Violine und Cello. 3301  
**Kärntnerstraße 18.**

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg**  
 Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Vorzüglichen füßen **Weinmost** 3256  
 aus den besten Gebirgslagen empfiehlt in Gebinden von 100 Liter aufwärts zu den billigsten Preisen 3314  
**Karl Pöhl**, Weingärten- und Kellereibesitzer Leitersberg bei Marburg.

**Knorr's Hafermehl**  
 1000fach erprobt und glänzend begutachtet, als das beste u. billigste Kinder-Nährmittel. Fleisch-, blut- und Knochenbildend. Mit Kuhmilch vermischt, vollständiger Ersatz für Muttermilch. Schutz gegen den gefährlichsten Durchfall bei kleinen Kindern. — Man achte auf die Marke „**Knorr**“. Ueberall zu haben. 3307

Empfehle meine neuerrichtete **Holz- und Kohlen-Handlung** Marburg, Franz Josefstraße 7.  
 Indem ich schnelle, reelle Bedienung zusichere, erbitte mir Zuwendung recht zahlreicher Aufträge. 3311  
 Hochachtungsvoll **Friedrich Lach**.

Eine neue complete **Circular-Säge** verkauft billig **Heinrich Kieffer** in St. Lorenzen ob Marburg. 3303  
**Herren-Hemden** und Krägen werden zum Glanz bügeln angenommen bei **Frau Tippmann**, Blumengasse 6.

**Herrenrad**  
 ganz neu, elegante Maschine, leicht gehend, mit 95er Ueberdeckung, ist um 70 fl. zu verkaufen. Anzufragen **Poberischstraße 30.** 3286

**Großer Vogel-Käfig** 3307  
 für Papageien und einige junge Kanarienvögel zu verkaufen. Anfrage kl. Exercierplatz 1.

**Damenhüte** werden billigst modernisiert bei **Ludwig Plustig**, Draugasse 6. 3277

**Winzer** oder Tagelöhner-Leute werden aufgenommen von **Victor Czinger**, Peitersberg. 3297

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29  
 Eingang Freihausgasse 2.

**Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe**  
 für den Magen  
 aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag  
 ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.  
 Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.  
 Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.  
 ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.  
 In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr.  
 Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.  
**Warnung! Alle Theile der Embalage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.**  
 Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.  
 Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. In Marburg Apotheke Taborsky u. W. König.

Im „Café Tegetthoff“ sind nachstehende Zeitungen zu vergeben: 3292  
**Deutsche Zeitung, Arbeiter-Zeitung, Reichswehr, Grazer Tagblatt, Deutsche Wacht, Marburger Zeitung, Scherer.**

**Gelegenheitskauf und sichere Capitalsanlage!**  
 Ein schöner Besitz im Ausmaße von ca. 500 Joch, darunter ca. 360 Joch schöner Wald von 30-80jähr. Bestand, um 30.000 fl. schlagbares Holz u. leichter Bringung ist sammt fundus instructus, Mobilien u. Gebäuden, welche um 15.000 fl. veräußert sind, um 70.000 fl. verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt **Paus Friedl**, Wind. Graz, derzeit in Reifnig. 3291



**Singer-Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

**Singer-Nähmaschinen** sind mustergiltig in Construction und Ausführung.

**Singer-Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.

**Singer-Nähmaschinen** sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

**In mehr als 400 Sorten.**

**Kostenfreie Unterrichtscurse in allen Näharbeiten, sowie in der modernen Kunststickerei.**  
 Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabricate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

**Verkauf auch gegen Theilzahlungen.** Bereits über 15 Millionen erzeugt und verkauft.  
**Singer-Elektromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Grössen.**

# Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.

Frühere Firma: G. Noldinger.

**Laibach**  
Petersstrasse 6.

**Graz**  
Sporgasse 16.

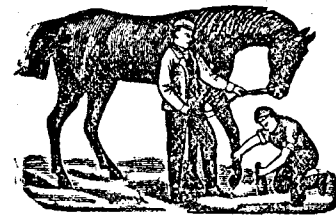
**Klagenfurt**  
Burggasse 19.



Orig.-Singer-Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

**Zur gefl. Beachtung!** Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

## Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.



**Training-Fluid.**  
 Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

## Hotter's Absorbinal. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.  
 Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstoren. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entiernt und zerfrisst alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufweulen, viden Anker, Knoten an den Sehnen, viden Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jucken der Anie und heilt alle Quetschungen.

## Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 tr. 417  
 Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

**Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“,**  
 Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.  
 Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg: F. P. Solasch, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrngasse.

Die besten  
**Dessert- und Medicinal-Weine**  
 sind die  
**Griechischen Weine**




## Ferd. Scherbaum.

### Frühstück-Stube.

Von jetzt ab täglich frisches  
**Original Münchner Spatenbräu**  
 Wittingauer und Reininghauser Märzenbier.

Kalte Speisen, Aufschnitte allerfeinsten Würste u. Fleischsorten. Grösste Auswahl in allen Fischsorten, Käsen und sonstigen Delicateessen. 3195

Wein-Specialitäten und Champagner.

Nach dem Theater offen.

Vorzügliches  
**Sauerkraut**  
 empfiehlt M. Verdajs, Marburg, Sofienplatz. 3288

## Zuverkaufen

Wagen für Panorama, Ringelspiel etc. in Kösch Nr. 116 bei Marburg. 3313

## Damen- u. Kinder- Toiletten

wie auch Jaquets werden geschmackvoll und schnellstens angefertigt. **Josefine Stroh,** Sofienplatz 3 3310

## Lohn-Fuhrwerke

werden aufgenommen in der Baukanzlei (Wasserleitung) **Rumpel & Waldet,** Kärntnerstrasse 17. — Auskunft Sonntag von 8—10 Uhr vorm.

## Praktikant

aus besserem Hause, mit guten Schulzeugnissen, wird aufgenommen im Damen-Modegeschäft „zur Prieststube“, Herrngasse 15. 3294

# Damen,

welche auf solide und praktische Kleider-Luthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

- VORWERK'S** Velourborde gestempelt „Vorwerk“ unverwüthlich.
- VORWERK'S** Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima“ in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
- VORWERK'S** Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
- VORWERK'S** nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
- VORWERK'S** Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.

## Zuverkaufen

ein zwei Stock hohes **Zinshaus** in **Laibach**, in angenehmer, ruhiger Lage und gutem Bauzustande, 4% vom Kaufpreise rentierend, unter günstigen Zahlungsbedingungen um 24.000 fl. — Gefl. Anträge unter „Zinshaus“, Meran, postlagernd.

## Badewanne

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse in der Wv. d. Bl. 3295

## Kaufe:

Hasen, Rebhühner, Schnepfen, Fasane, Hahelhühner, Wachteln etc. Offerte bitte an **F. Edelmann, Klagenfurt**, alter Platz 12, zu richten. 3293

## Küchen-Möbel

preiswürdig abzugeben. Nachfrage Tegetthoffstrasse 13, beim Hausmeister. 8268

## der Weinbau-Gesellschaft „ACHAIA“ in Patras.

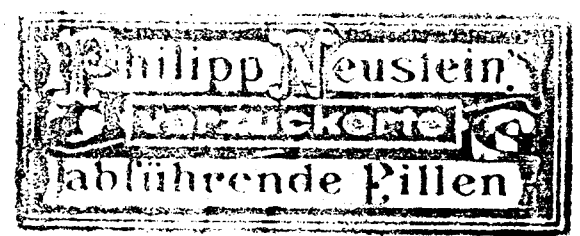
Hauptmarken:  
**Marrodaphne** (roth und süß)  
**Achier** (weiß u. nicht süß).  
 General-Representanz:  
**C. J. Schranth**  
 Wien, IX., Frankgasse 4b.  
 Depots für Marburg bei:  
 Karl Frantisch, Delicath.,  
 W. A. König, Apotheker,  
 F. Scherbaum, Delicathdlg.

## Ein ebenerdiges Haus

mit 6 Wohnungen ist nahe dem Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. Anfrage Werkstättenstrasse 106. 3035

## Commis

flinker Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, wird sofort gesucht. Offerte an die Wv. d. Blattes. 3272



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“  
 Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

## Philipp Neustein's

Apothek  
 zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.  
 In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

# Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für

## Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte  
**neueste Damenloden- und Buren-Hüte**

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**

Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscourant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

### Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.  
Specialität: **Seidenstoffe f. Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten**, und für **Blousen, Futter** etc.  
Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

### Kundmachung.

Infolge Auftrages des hoh. steiermärk. Landesauschusses vom 9. October 1900 Nr. 44603 werden die Lieferungen für Gebäck, Mehle, Fleisch, Milch, Holz und Steinkohle für das ganze Jahr 1901 ausgeschrieben und sind die Anbote, versehen mit einem Stempelbetrage von einer Krone **längstens bis 1. November 1900** unmittelbar an den hohen steierm. Landesauschuss in Graz ohne einen Cautionsbetrag einzusenden.

Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und Mehle haben die bezüglich Drucksorten in der Anstaltskanzlei zu begeben und **nur** diese Drucksorten zu verwenden. — Die Lieferungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.  
Krankenhaus-Verwaltung Marburg, am 14. October 1900.  
Der Verwalter: **A. Stelzl.**



### Lankowitzer Braunkohle

(keine Voitsberger)

per Metercentner ab Magazin fl. —.86 als Ersatz für die theuere Glanzkohle. — Zustellung in Haus billigt. 3123

**Franz Quandest,**  
Spedition u. Möbeltransport, Marburg  
Mellingerstrasse 24.

### Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**  
**Fowler'schen Dampfflug-Apparaten**  
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

### John Fowler & Co.

1565. Wien, IV/2, Alleegasse 62.

### Concess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. November 1900 vormittags um 9 Uhr beginnt die

## Pfänder-Licitation.

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 10031 bis 12608  
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 405 bis 4620  
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 5272 bis 5440  
zur Veräußerung, welche bis **3. November** nicht unterschrieben oder ausgelöst wurden. 3186

**Am 4. und 5. November bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.**

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „Hera Prometeus“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der **einfachsten Handhabung** und **soliden Ausführung** derselben das bereits vielfach prämiirte 3203

## Acetylen-Licht

besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. zu empfehlen.

### Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hiezu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.  
**Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,**  
Marburg, Hauptplatz 11.

### Schöne Wohnung

zu vermieten mit 2 eventuell 3 Zimmern. — Anfrage Parkstrasse 24. 3282

### Wertheim „Electra“.

Das in fast allen Orten der ö.-u. Monarchie eingeführte 3241

**Mähmaschinen-Versand-Haus**  
**Strauss, Wien**

**VII, Mariahilferstrasse 62,**  
berühmt durch seine Lieferungen an Mitglieder von **Lehrer- und Beamtenvereinen**, versendet die absolut geräuschlos und leicht nähernde, mit allen Verbesserungen der Neuzeit



ausgestattete, vorzüglichste Familienmaschine der Gegenwart, für Fußbetrieb mit Verschlußkasten.

Wertheim-) Nr. 2 fl. 35.50  
Electra-) Nr. 5 fl. 39.—

4wöchentl. Probezeit, 5jähr. Garantie  
Maschinen, die sich in der Probezeit nicht vorzüglich bewähren, nehme ich anstandslos auf meine Kosten retour.  
Verlangen Sie Preisliste, Mähmuster und Anerkennungen.

### Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

## MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Die feinste

## Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

## Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten Jamaica-Kum.

**MAX WOLFRAM,**  
Marburg, Herrengasse.



# Die Bauunternehmung Rumpel & Waldek in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause **Marburg, Kärntnerstrasse 17**

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

## Wasserableitungs-Installationen in den Gebäuden

d. i. Einrichtung von

**Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.**

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Unseren fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stellen wir den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitten dieselben sich vertrauensvoll an unsere hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

**Rumpel & Waldek.**

### Anton Bäuerle,

Zitherlehrer und Violoncellist,  
Marburg, Kärntnerstrasse 9.

Gestützt auf seine 20jährige Praxis empfiehlt sich Obiger zum gründlichsten und gewissenhaften

3285

### Unterricht im Zitherspiel

bis zur höchsten Ausbildung. Demselben wurde die hohe Ehre zu theil, Unterricht Ihrer k. k. Durchl. Frau **Prinzessin Ernest von Arenberg**, Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin zc. zc., desgleichen bei Ihren Hoheiten der **herzogl. Familie von Arenberg** in Brüssel (Belgien) zu ertheilen.

Zugnisse und höchst ehrende Beweise Sr. k. k. Hoheit des Durchl. Herrn **Erzherzogs Ludwig Victor**, vieler hoher Herrschaften und fachlichen Autoritäten liegen zur geneigten Ansicht auf.

### Gesang-Unterricht

ertheilt 1969

Frau **Johanna Rosensteiner**  
Kärntnerstrasse 21,  
1. Stock.

### Suche Wohnung

oder kleines Haus im östlichen Stadttheile, 5 oder 6 Wohnräume, Zugehör, Stall für zwei Pferde, Garten per Jänner od. Februar. Briefe mit Preis unter „Stabil“ an Bw. d. Bl. 3283

### Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

## FRANZ NEGER

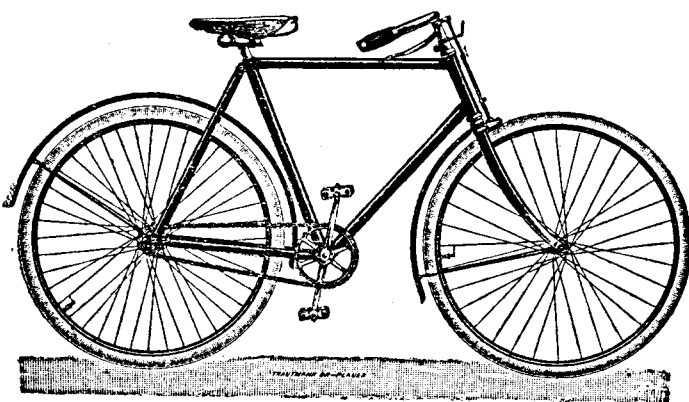
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle.

Patentirte Neuheit:

Präcisions-Kugellager und weite Röhren.

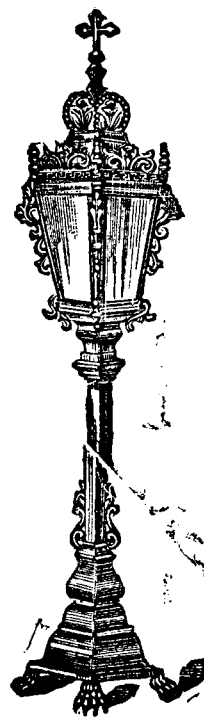


Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag ertheilt für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der berühmten Köhler-Böhmer-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Raumann, Dürkopp, Elastit-Cylinder zc.

➔ Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln zc. ➔

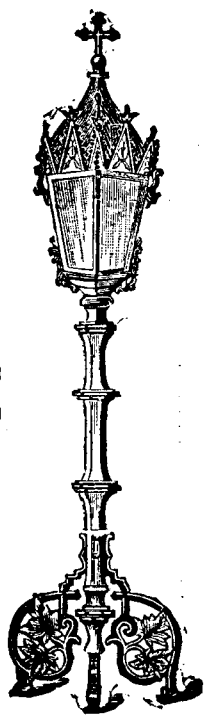


### Grablaternen

in jeder Form, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, solid und denkbar billigst zu haben bei

**Friedrich Wiedemann**

Hauptplatz 11.



### Andr. Platzer

Papier-, Schulbücher- und Schulartikel-Handlung,  
Herrengasse 3

empfehl

3287

**Waldpapiere** in verschiedenen Farben zur Versendung von **Tafelobst**, Patent-Packpapiere zum Auslegen von Kisten, Fässern und Waggons. Vorzügliche Papiersäcke und Düten aus Cellulose, Bast- und Pergamentpapier zu billigen Preisen. Muster auf Wunsch franco.

➔ **Einige Tausend**  
alte, gut reparierte

## Getreidesäcke

sind abzugeben bei **Josef Zuder** in Marburg, Tegethoffstraße 37. 3275

### Murnig's Nachfolger

Kunst- und Bau-Steinmetzgeschäft  
in Marburg

Kaiserstraße und Theatergasse 18

empfehl sich zur Ausführung von **Kanzeln, Altären, Grästen** und **Grabmonumenten** zc. zc. in gediegener Herstellung und anerkannt billigen Preisen.

**Größtes Lager fertiger neuer Grabsteine**  
in Untersteiermark.

Zeichnungen und Kostenanschläge.

**Anton Gaiser,**  
Inhaber.

**Karl Kociančič,**  
Steinmetzmeister.

Grosse **Militair-Invaliden-**  
**Gold- und Silber-Lotterie.**

Vorletzte Woche

**Haupttreffer 60.000 Kronen**

bar mit 20% Abzug.

**Invaliden-Lose à 1 Krone**

empfehl

3117

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

# CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.



**Für Schwächliche und Recuperescenten.**

**Silberne Medaillen:**

11. Medicinischer Congress Rom 1894.  
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Stal. General-Ausstellung Turin 1898.  
**Goldene Medaillen:**

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vorzüglichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft. 2703

## Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren. Gegründet 1848.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

## Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, köstlichste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofnsek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorrätig à Stück 40 Kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

## Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfe u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosteritsch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnndorf angesehen werden. 707

## Gründlichen 432 Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Fischek, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

## 100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz und M. Wolfram.

Hauptversandt

V. Herrmann, Ober-Pulsgan.

## Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie

## feinen Rum

und Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

## Raim. Wieser

Brennerei, Rötisch.

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

## amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salejanergasse 14. Depot in Marburg bei Herrn W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

## Essig selbst machen

(sehr große Ersparnis)

kann jede Hausfrau, wenn sie die beliebte Essig-Essenz „Vinacet“ benutzt. Durch einfaches Verdünnen mit Wasser stellt man sich das jedesmal gebrauchte Quantum Essig her und hat dann einen ganz frischen Essig von vorzüglicher Qualität. Fertiger, künstlicher Essig ist sehr oft verdorben oder verdirbt fast immer in der Küche. Solcher Essig ist aber gesundheitsschädlich und ganz wertlos für die Conservierung der Speisen. Wer einmal Essig-Essenz „Vinacet“ benutzt hat, benutzt sie immer — Vorrätig in allen Delicatessen-, Droguen- und Colonialwarenhandlungen zum Preise von 1 K für die 1/2 Literflasche und 3 K für die 1 Liter-Flasche.

Man achte auf die nebenstehende Schutzmarke.

Depot in Marburg bei **Adolf Weigert.**



## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz: Joanneumring 11.

Vollgezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen.  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 " "  
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitals und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

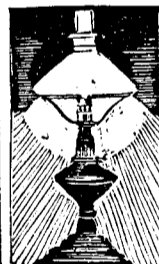
Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

## Sensationelle Neuheit!

## Petroleum-Glühlicht-Brenner „Pittner“



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleumfassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Tadelloses, ruhfreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparjamkeit bei colossalem Effect. — Prospecte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus

## Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

## LODEN

Stoff-Fabicate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweise Abgabe.

Kataloge und Muster frei.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

In solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Möbel-Verkauf

der

Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

nur Kärntnerstrasse 42

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auffassung des Verkaufslocales in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl

fertiger completer Schlaf- und

Speisezimmer,

Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher

Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten

Stilarten.

Solideste Arbeit.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafen-Artikeln mit Erklärung zur Selbsteinleitung.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeilt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

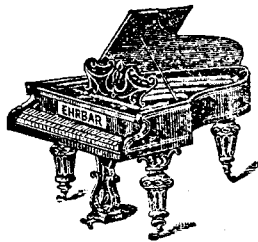
in Kirschholz poliert, amerikanisch matt, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



Für Husten u. Katarrhleidende Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch 2650 not. begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 und 40 h bei Ant. Frieß in Horn. 3200

Billigzuerkaufen

eine ganz neue, sehr gute Nähmaschine mit vielen Apparaten, sehr praktisch, mit Schloßdeckel, für Frauenarbeit. Anzufragen in der Bern. d. Bl. 3197

Tiroler 3001

Krautschneider

empfeilt sich bestens. Lendg. 2.

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.

Damen Pulver

weiß, rosa u. gelb (für Brünette)

welches, trocken angewendet, augenblicklich den schönsten und natürlichsten Teint hervorbringt; dieses Damen-Pulver ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantiert unschädlich. — In Schachteln zu 1 K in 3090

W. Twerdy's

Apothekeschum „goldenen Hirschen“ Wien, I., Kohlmarkt 9a.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den billigsten En gros-Preisen und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erler, Linz a. Donau, Kaiserergasse 9. 3082

Sämmtliche Blumenbestandtheile, Papierblumenausschläge, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc. etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Ladentisch passend, mit Blumenmaterial schön fortirt. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. Decorationsgegenstände jeder Art, sehr passende, leicht verkäufliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, Lampenschirme aus Seiden- und Crèpepapier, von 20 h bis 4 K, Kaltenschirme, Seidenschirme auf Drahtgestellen, Lichtschüßer, Topfschalen, Papiergirlanden, künstliches Obst. Specialität: Christbaumschmuck in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Anzeige!

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in großer Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers höflichst ein.

Emerich Müller,

Herren-Modegeschäft, Marburg.

Gegen Blutarmut! Eisenhaltiger Wein

des Apothekers G. Piccoli in Laibach

Hoflieferant seiner Heiligkeit des Papstes

enthält 90 mal mehr Eisen

als andere durch Reclame unerdient renommierte China-Eisenweine, welche oft nicht mehr Eisen enthalten als jeder billige Tischwein.

Infolge dessen größte Garantie für die Wirksamkeit des Weines bei Blutarmen, nervösen oder durch Krankheit geschwächten Personen, sowie bei blaffen, kränklichen und schwächlichen Kindern. — Erhältlich in Flaschen zu 1/2 Liter.

Depot in Marburg: Apotheke Taborsky.

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfeilt ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntnähereien.

Lager von Stickereistoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Franz Kollaritsch Häuser,

Gerichtshofgasse 14 u. 16, sind mehrere Wohnungen mit drei Zimmern, Wasserleitung und Badezimmer sowie Verkaufsgewölbe sammt Zugehör zu vermieten. — Auskunft bei der Administration. 3156

Für Mitte November tüchtiger jungerer 3273

Manufacturer

mit Kenntnis des Slovenischen gesucht. Franz Guth, Böckersmarkt, Kärnten.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

1.20. Versandt gegen Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzelle Nr. 3.

Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martini und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

# Wegen gänzlicher Auflassung des Geschäftes

grosser behördlich bewilligter

## !!! Ausverkauf !!!

Das gesammte Warenlager, bestehend in Herren-, Knaben- und Kinderkleidern, Wäsche und Stoffe, wird tief unter dem Einkaufspreis ausverkauft. Auch wird dasselbe auf Wunsch in Partien abgegeben. Dieser Ausverkauf dauert nur bis Ende December und lade ich hiemit Kauflustige höflichst ein.

Hochachtungsvoll 3181

Florian Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 21.

Sehr aromatischen  
**Souchong- und Mandarinen-Thee**  
 heuriger Ernte,  
**echten alten Jamaika-**  
 und sehr preiswürdigen  
**Cuba-Rum.**  
**Hochfeine Liqueure.**  
**Getreide-Kümmel**  
 reines Destillat aus holländischem Kümmelsamen, magenstärkend. 3281  
**COGNAC, französisch und ungarisch.**  
**Echte Brantweine**  
 aus Obst, Korn, Tresteren, Wachholderbeeren und Weinklager empfehlen  
**Albrecht & Strohbach,**  
 Marburg, Herrengasse.

**HOTEL „MOHR“**  
 Jeden Tag  
 Münchner Spaten-Bräu, Original  
 Pilsner-Bier, Neuer süsser Luttenberger  
 Vorzügliche  
 Weiss-, Brat- und Leber-Würste  
 (Haus-Erzeugnis.)  
 Nach dem Theater  
 stets frische Küche

**Heléne Kühner**  
 stattlich geprüfte Lehrerin  
 erteilt Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache  
**Kärntnerstrasse 21,**  
 1. Stock. 1970.

**Kinder-gärtnerin**  
 sucht Stelle tagsüber zu Kindern. — Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3282

Zu kaufen gesucht:  
**Eichenholz-Stämme**  
 3—4 Meter lang, 30—40 Cm. Durchmesser. Heinrich Kieffer, St. Lorenzen ob Marbg. 3302

### Marburg, „zur alten Bierquelle“.

Ich erlaube mir den hochverehrten Gästen von Marburg und dessen Umgebung bekanntzugeben, dass ich **Sonntag, den 28. October l. J.** mit dem Ausschank des **vielbeliebten**

**Pilsner-Bier**  
 aus der deutschen Brauerei (Genossenschaft) beginnen werde. 3289  
 Gleichzeitig mache ich Liebhaber auf die selbsterzeugten **guten Leber-, Blut- und Bratwürste**, welche alle Wochen an einem bestimmten Tage erzeugt und verabsolgt werden, aufmerksam.  
 Hochachtungsvoll  
**Hans Werhonig.**

### Katarrhalis.

Diese Brustzettelchen empfehlen sich durch ihre vorzügliche und schnelle Wirkung als bestes Schutz- und Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit und Katarrhen** ganz von selbst, werden daher allen ähnlichen sowie anderen Mitteln stets vorgezogen. Katarrhaltzettelchen sind wohlschmeckend und wirken in keiner Weise schädlich auf den Magen, wie dies bei ähnlichen Präparaten oft der Fall ist.  
 Vorrätig sind dieselben à 50 Zeller das große Paket in Marburg bei **W. A. König, Apotheke, Ed. Taborski, Apotheke.** 3281

### Damenhüte

werden binnen zwei Tagen nach den neuesten Wiener und Pariser Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von fertigen 3128  
**Trauerhüten, Formen, Gestecken, Federn, Brautschleieren, Gesichtsschleieren, Brautkränzen etc.**  
 zu den billigsten Preisen bei  
**ROSA LEYRER**  
 Herrengasse 22.

**Junger Mann,**  
 intellig. Ref. Rechnungs-Unterroff., beider Landessprachen vollk. mächtig, schöne Schrift, soeben die größte Handelsschule in Prag absolv., sucht Posten mit bescheid. Anfangsgehalt in einem Comptoir. Gest. Zuschriften an Max Verlig, Kaufmann in Schilttern bei Rohitsch. 3305

**Junge Frau,**  
 welche gut kocht und Landwirtschaft versteht, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig ist, sucht baldigst Posten. — Anträge erbeten an Frau **Sebastian, Burggasse, Spenglergeschäft.** 3312

**Im Eigenbau-Weinschank**  
 Burg Meierhof ist **neuer süßer Weinmost**, per Liter 28 kr. im Ausschank. 3308

Direct importiert  
 ämtlich nachgewiesen  
**Thee**  
 und  
**Rum**  
 Für Kenner!  
 garantiert in besten Qualitäten, nur  
 Delicatessenhandlung  
**F. Scherbaum**  
 Herrengasse.  
 Tegetthoffstrasse.

### Dank und Anempfehlung.

Indem ich den verehrten Kunden für das meinem seligen Gatten durch 15 Jahre geschenkte Vertrauen bestens danke, bringe ich gleichzeitig zur Kenntnis, dass ich das Geschäft unter der Firma

**Albert Fiebiger**  
 unverändert durch einen tüchtigen Werkführer fortführen und jederzeit bestrebt sein werde, meine jetzigen Kunden auf das beste zufriedenzustellen.  
 Hochachtungsvoll  
**Cäcilie Fiebiger,**  
 Kupferschmiedmeisters-Witwe,  
**Marburg, Kärntnerstrasse 6.**

### Kundmachung.

Im Grunde des Gesetzes vom 29. März 1869 Nr. 67 R. G. Bl. wird die Volkszählung im Jahre 1901 nach dem Stande vom 31. December 1900 vorgenommen.  
 Aus diesem Anlasse werden hiemit jene Personen, welche aus diesem Grunde einen Ausweis über ihr Heimatsrecht (Heimatschein, Dienst- od. Arbeitsbuch) nicht besitzen, aufgefordert, sich noch vor Ablauf des Monats December 1900 mit einem solchen Ausweise zu versehen, eventuell wegen Erlangung eines derartigen Documentes hieramts sich zu melden, da nach Absatz 8 des mit Ministerial-Verordnung vom 25. August 1900 R. G. Bl. Nr. 145 verlautbarten Formulars III die zur Ausfüllung der Anzeigezettel erforderlichen vorerwähnten Urkunden zur Einsichtnahme für die mit der Revision betrauten Organe in Bereitschaft zu halten sind.  
 Die Nichtbefolgung dieses Auftrages wird mit Geldstrafen eventuell Arreststrafen geahndet, 3280  
 Stadtrath Marburg, am 15. October 1900.  
 Der Bürgermeister: **Magh.**

### Verschiedene Maschinen:

zweisperrdiger Gasmotor, Kaffee-Bearbeitungs-Maschinen, Transmissionsen, Bandsäge, hydraulische Pressen, amerikanische Pumpen, Werkzeugmaschinen, alle fast neu oder kaum gebraucht, zu billigen Preisen zu verkaufen. 3261  
**Schnabl & Co. — Triest.**